

BRUCE BARNBAUM

Die Essenz der Fotografie

Sehen lernen und bewusster gestalten



dpunkt.verlag

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG.....	VIII
1 SCHAUEN, SEHEN, BEOBACHTEN.....	1
Entdeckung und Entwicklung persönlicher Interessen.....	4
Der fotografische Rhythmus.....	9
Wie die Ausrüstung den fotografischen Rhythmus beeinflusst.....	14
2 PERSÖNLICHE INTERESSEN ZU BILDERN MACHEN..	19
Eigene fotografische Interessen identifizieren.....	20
Der Ausgangspunkt von fotografischem Sehen und Kreativität	24
Betrachtungen zu Komposition und Licht.....	25
Problemvermeidung im Vorfeld.....	35
Lerneffekte der analogen Arbeitsweise	37
Die Größe des Abzugs.....	40
Resonanz auf die eigenen Bilder und der Umgang damit	43
Die Bedeutung des Feedbacks für die eigenen Arbeiten	47
Was Sie begeistert.....	48
3 WARUM UND FÜR WEN MAN FOTOGRAFIERT	51
Freie Arbeiten und Auftragsarbeiten	52
Sich selbst oder andere zufriedenstellen.....	57
Professioneller versus persönlicher Ausdruck	60
Persönliche Zufriedenheit versus Verkaufserfolge....	62
Die Hürden für neue und andersartige Arbeiten	62
Grenzen überwinden	65
Was ein Kunstfoto ausmacht.....	70
Die Macht der Fotografie	71
Emotionale Auswirkungen von Fotografie.....	72
Das fotografische Adrenalin	76

4	INSPIRATION DURCH REALISMUS UND ABSTRAKTION	79	7	THEORETISCHES WISSEN UND MATERIAL FÜR KREATIVES ARBEITEN	147
	Inspiration im Alltag	82		Technikeinsatz für kreative und didaktische Zwecke	149
	Fotografische Inspirationsquellen nah und fern	83		Altbekanntes auf neuartige Weise kombinieren	155
	Inspiration aus der Literatur	84		Niemals ausschließlich auf die Technik setzen	158
	Inspiration aus der Musik	85		Einfluss von Material und Ausrüstung auf die Kreativität	161
	Die Kraft realistischer versus abstrakter Interpretation	88	8	REGELN BRECHEN FÜR DIE LEIDENSCHAFT	173
	Ziele bildlichen Ausdrucks im Vorhinein festlegen	90		Mit dem Licht arbeiten	174
	Wiedererkennen gleicher Muster bei verschiedenen Motiven	92		Beispiel 1: Cedar Breaks im Winter	178
5	DAS WESEN VON KREATIVITÄT UND INTUITION	97		Beispiel 2: Dächer in Heidelberg	180
	Kreativität erfordert Bereitschaft	98		Die eigene Leidenschaft fotografieren	182
	Antriebe für die Kreativität	99		Fotografie als kreative Kunstform	190
	Sich selbst kennen	103		Meine und Ihre Zieldefinitionen	192
	Anwendung von Wissen und Intuition	104		TECHNISCHE INFORMATIONEN	198
	Der eigenen Intuition trauen	108			
	Gelegenheiten zur Kreativität entdecken	109			
	Individuelle Beispiele von Kreativität	111			
	Kreativität an ungewöhnlichen Orten	121			
	Die eigene Kreativität weiterentwickeln	126			
	Sich selbst antreiben	126			
	Die Umsetzung in der Praxis	127			
6	LERNEN DURCH FORTBILDUNG	131			
	Fotoworkshops	132			
	Fehlgeleitete Ausbildung in der Kunst	136			
	Die Wahl der fotografischen Gefährten	139			
	Gemeinsames Besprechen der eigenen Arbeiten	142			
	Fotografischen Anschluss finden	144			
	Die Offenheit der Lehrenden	145			